

Das was ich, nicht gibt, vermag kein papst das
 was ich auch, dann wird wird die kein recht noch
 gibt, haben, dann ich die unter furchen, ~~freude~~
 was ich

Da sey mir das die erste lere und Vermahnung
 aus diesem psalm, das ein furst, oder herre / trachte ^{erwe}
 das from gesunde, erweil dener und gut regnent
 Gottes gabe sey, und eine große gabe, Und sein wasser
 strotz sey, wie er einen, zweien, dreyn, breuen man
 nur zu beschut, (was und, das nicht ist) und Gottes
 dafur dancet, mit lute, das er ygher solten strotz
 erhalten und beschre, denn die ~~besten~~ ^{besten} ~~sind~~ ^{ist} in der
 was dand folget und ~~unvorn~~ ^{sunderlich} zu besse, da geht man ^{aber}
 sagt alle ^{seinem} ~~grosten~~ ^{lyt} ~~suchen~~, ~~unter~~, wie der furst
 und fult, ⁱⁿ ~~unvorn~~, sondern ~~vorn~~ er such selb unvorn und
~~set~~ werde, so geht dem fusten, was Gott will
 Di fust ein fust einen ygh stark seyn, Und
 muss sein regement also bleiben yn fusternis,
 und weil er mit, schreyt lute uns regent und haus hal
 durch, ^{das} ~~er~~ ~~wilte~~ ~~kennt~~ ~~wacht~~, ~~was~~, ~~was~~ ~~se~~ ~~gese~~
 was fund, Und geht ein was ein ragen so yn
 der nacht forst, und nach gedunsten gehen und
 oft unter was was hin, und was er meinet
 er wolle, watten faren, so ist er schreithen gefaren
^{was} ~~er~~ ~~ist~~ ~~in~~ ~~wachen~~ in lute, ~~strotz~~, rad und
 alles, denn Christus spricht: Wer yn fustern was
 dalt, der was unter was er him firt, ^{aber}
 Christus recht ist, nicht also, der kennt alle herren